

Beschluss (vorläufig) Wirtschaft und Finanzen

Gremium: Mitgliederversammlung

Beschlussdatum: 06.12.2019

Antragstext

1 Nürnberg nachhaltig und fair

2 Höhere Lebensqualität für die Bürger*innen, das ist das Ziel grüner
3 Wirtschaftspolitik für Nürnberg. Wir setzen zwischen Wirtschaft und Umweltschutz
4 ein „Und“ – kein „Oder“. Dies bedeutet, dass sämtliche wirtschaftspolitischen
5 Maßnahmen der Stadt Nürnberg dahingehend überprüft werden, ob sie mit den
6 Klimazielen der UN-Klimakonferenz von 2015 kompatibel sind.

7 Die Wirtschaft in unserer Stadt ist in gutem Zustand, die mittelständisch
8 geprägte Wirtschaftsstruktur hat den Zusammenbruch fast all ihrer
9 Großunternehmen – zuletzt Quelle – gut verkraftet.

10 Dennoch muss die Nürnberger Wirtschaft, die stark industriell geprägt ist, in
11 den Zeiten von Digitalisierung und Klimawandel zukunftsfest werden. So brauchen
12 wir eine Stärkung der teilweise schon in der Stadt verwurzelten
13 Zukunftsbranchen. Auch Mittelstand und Handwerk als Rückgrat der lokalen
14 Wirtschaft müssen gute Entwicklungsmöglichkeiten bekommen.

15 Insbesondere folgenden Branchen wollen wir attraktive Standortbedingungen
16 bieten:

- 17 • Erneuerbare Energietechnologien
- 18 • Informationstechnik
- 19 • Umwelttechnik
- 20 • Kreativwirtschaft

21 Die Stadt Nürnberg verfügt mit der Flächenpolitik über eine wirkungsvolle
22 Stellschraube. Durch gezielten Flächenerwerb kann die Stadt die Entstehung neuer
23 Wohn- und Unternehmensquartiere fördern. Insbesondere freiwerdende Flächen
24 wollen wir für Unternehmen aus Zukunftsbranchen sowie für dringend benötigten
25 Wohnraum, aber auch für eine Begrünung der Stadt nutzen. Nicht zuletzt ist Grüne
26 Infrastruktur auch ein wichtiger Standortfaktor für die Attraktivität der Stadt
27 für Fachkräfte.

28 Wir müssen in Zukunft viel nachhaltiger wirtschaften, und das bedeutet für
29 Nürnberg, die regionalen Wertschöpfungsketten zu stärken. Wenn mehr Geld in der
30 Region bleibt, kommt das der regionalen, mittelständischen Wirtschaft zugute und
31 unnötige LKW-Transporte werden vermieden. Damit wollen wir anfangen, indem
32 öffentliche Betriebe und Kantinen ihre Nahrungsmittel konsequenter regional und
33 möglichst bio einkaufen. Dabei spielt insbesondere das Knoblauchsland eine
34 wichtige Rolle. Einer weiteren Versiegelung der landwirtschaftlichen Flächen
35 muss dringend Einhalt geboten werden.

36 Die Stadt bietet sehr viele Arbeitsplätze - nicht nur für die eigenen
37 Bürger*innen, sondern auch für viele Einpendler*innen aus dem Umland. Aktuell
38 pendeln mehr als 50% der Arbeitnehmer*innen von außerhalb nach Nürnberg ein,
39 meistens mit dem PKW. Das ist deutlich mehr als in vergleichbaren Städten.
40 Nürnberg erleidet bereits einen Verkehrsinfarkt. Wir brauchen unbedingt eine
41 Kehrtwende in der Flächenpolitik und in der Stadtentwicklung insgesamt. Denn wir
42 wollen Nürnberg zu einer Stadt der kurzen Wege entwickeln, wie wir es im Kapitel
43 zur Stadtentwicklung skizzieren.

44 Neue Unternehmen aus Zukunftsbranchen, die sich zu ökologischer Flächennutzung
45 verpflichten, erhalten Vorrang bei der Vergabe städtischer Flächen. Außerdem
46 stärken wir Start-Ups aus diesen Branchen, in dem wir städtische Gelder
47 bereitstellen und zielgerichtete Beratung für staatliche und europäische
48 Fördermittel anbieten. Wir nutzen die einmalige Chance, die die Errichtung der
49 neuen Technischen Universität im Süden Nürnbergs bietet, um eine nachhaltige
50 Quartiersentwicklung mit der Schaffung von exzellenten Rahmenbedingungen für
51 einen kreativen Gestaltungsraum für interdisziplinäre Forschung, innovative
52 Industrie und städtische Akteure zu verknüpfen. Dabei stärken wir Ansätze, die
53 die ökologische Transformation vorantreiben.

54 Betriebsrät*innen und Gewerkschaften sind für uns Grüne tragende Säulen von
55 Wirtschaft und Gesellschaft und kein Gegensatz zu Unternehmer*innen. Wir fordern
56 daher die grundsätzliche Einhaltung der Tariftreue bei öffentlichen Vergaben.
57 Ebenso drängen wir auf Einhaltung fairer Entlohnung für Praktikant*innen.

58 Wir setzen uns dafür ein, dass in Nürnberg ein größerer Markt für Produkte aus
59 fairem Handel entsteht. Denn fairer Handel trägt dazu bei, dass Produzent*innen
60 im globalen Süden von ihrer Arbeit angemessen leben können. Wir unterstützen die
61 Arbeit der Initiativen rund um die Kampagne „Fair Trade Town“ in Nürnberg und
62 sehen die Stadt selbst in der Pflicht, das Beschaffungswesen nachhaltiger zu
63 gestalten und mehr faire Artikel einzukaufen.

64 Immer mehr Städte und Gemeinden greifen die Idee der Gemeinwohl-Ökonomie (GWÖ)
65 auf. Stuttgart zum Beispiel wendet bereits die Gemeinwohl-Bilanzierung für
66 mehrere kommunale Betriebe an und stellt Fördermittel für die notwendige
67 Umstellung an Unternehmen bereit. Der Gedanke, dass die gesamte wirtschaftliche
68 Tätigkeit dem Gemeinwohl dient, findet sich in der bayerischen Verfassung
69 wieder. In diesem Sinne fordern wir die Einführung der Gemeinwohl-Bilanzierung
70 bei städtischen Eigenbetrieben.

71 Die Produktion von Waffen passt nicht zum Leitbild Nürnbergs als Stadt der
72 Menschenrechte. Deshalb stellen wir uns gegen jede Neuansiedlung und den Ausbau
73 solcher Firmen. Außerdem soll die NürnbergMesse keine militärischen Waffenmessen
74 mehr ausrichten.

75 Ein Haushalt im Zeichen der Lebensqualität

76 Wir Grüne wollen vorhandene Ressourcen intelligent und zielgerichtet einsetzen.
77 Bei jeder Ausgabe muss die Frage gestellt werden, ob und wie sie mittelfristig
78 die Lebensqualität für die Bürger*innen verbessert. Nachhaltigkeit ist der
79 Schlüssel dazu, daher haben für uns Klimaschutzprojekte Vorrang – alle
80 Investitionen müssen auf dieses Ziel abzielen.

81 Grüne Haushaltspolitik bedeutet auch: Die Kosten für ein Projekt müssen in einem
82 vernünftigen Verhältnis zum Nutzen stehen. Außerdem müssen wir bei allen
83 Investitionsentscheidungen die Folgekosten im Blick behalten und begrenzen. Das
84 ist beispielsweise beim Frankenschnellweg nicht der Fall: dessen Kosten belaufen
85 sich auf geschätzte 750 Mio. Euro, davon entfällt ein Eigenanteil für die Stadt
86 von bis zu 300 Mio. €, sowie Wartungskosten von 3-5 Mio. € Euro jährlich. Die
87 eingesparten Mittel der Streichung des kreuzungsfreien Ausbaus des
88 Frankenschnellwegs wollen wir sinnstiftender einsetzen, wie für einen
89 „Nürnberger Klimaschutzfonds“.

90 Außerdem wollen wir Grünen:

- 91 • Dass sich die Verkehrswende im Haushalt niederschlägt – die Mittel müssen
92 weg vom Autoverkehr hin zur Verbesserung von ÖPNV und Radverkehr
93 verschoben werden
- 94 • Dass die Erreichung der obigen Ziele anhand regelmäßiger
95 Fortschrittsberichte der Öffentlichkeit offengelegt wird

96 Wir begrüßen den Entschluss der Stadt, sich zur Umsetzung der von den Vereinten
97 Nationen definierten 17 Ziele zur nachhaltigen Entwicklung (Englisch
98 „Sustainable Development Goals“, kurz SDGs) bekannt zu haben und streben daher
99 eine Nachhaltigkeitsberichtserstattung der Stadt Nürnberg an, die für jedes SDG
100 einen Indikatorensatz bereitstellt, der den kontinuierlichen Fortschritt adäquat
101 abbildet. Die Vergleichbarkeit mit anderen Städten sollte dabei gewährleistet
102 werden.

103 Ein grüner Haushalt ist immer ein generationengerechter Haushalt. Deshalb dürfen
104 wir unseren Enkelkindern keine untragbare Schuldenlast hinterlassen. Die
105 Herausforderungen im Investitionsbereich unserer Stadt sind dennoch gewaltig und
106 können oftmals nicht von der Stadt Nürnberg allein gestemmt werden. Damit die
107 Stadt in ihre Zukunft investieren kann, müssen Land und Bund die Kommune solider
108 finanzieren.

109 Städtisches Vermögen und Rücklagen investieren wir außerdem in ethische
110 Geldanlagen, sozialen Wohnungsbau und den Ankauf von Wohnimmobilien und
111 Grünflächen mithilfe der Nutzung von städtischen Vorkaufsrechten. Zudem setzen
112 wir sämtliche klimaschädlichen Wertanlagen im Sinne von Divestment ab. Die
113 kommunale Daseinsvorsorge – Wasser, Energie, Verkehr, Gesundheit, etc. – soll in
114 städtischer Hand bleiben, diesbezügliche Privatisierungen schließen wir aus.

115 Tourismus

116 Nürnberg gehört als Tourismusziel sowie als Messe-, Tagungs- und Kongress-Ort zu
117 den Top-Ten in Deutschland. Die steigenden Besucherzahlen in den letzten Jahren
118 zeigen: Nürnberg ist eine weltoffene Stadt und ein Ort für den Austausch von
119 Wissen und Innovationen.

120 Wir treten dafür ein, dass Nürnberg sich stärker als Ziel für nachhaltigen
121 Tourismus positioniert, dazu gehören etwa mehr Informationen über „grüne“
122 Sehenswürdigkeiten, Online-Tickets für Kulturangebote der Stadt und Unterkünfte
123 und mehr Werbung für Möglichkeiten der umweltschonenden Anreise. Dabei ist uns

124 wichtig, ein inklusives städtisches Angebot zu liefern. Insbesondere haben wir
125 die Sicherstellung der Barrierefreiheit im Blick.

126 Weniger Müll, mehr verwerten: Kreislaufwirtschaft fördern

127 Eine vielfältige und intakte Natur ist unsere Lebensgrundlage. Deshalb setzen
128 wir uns dafür ein, dass Eingriffe in Umwelt und Natur so gering wie möglich
129 bleiben, Rohstoffe schonend gewonnen, effizient verwendet und im Kreislauf
130 genutzt werden. Unsere Devise ist weniger Verbrauch an Rohstoffen sowie deren
131 effiziente Wiederverwendung.

132 Wir wollen Kläranlagen mit Filtertechnologien für Mikroplastik aufrüsten und im
133 Dialog die Bevölkerung, Industrie und Landwirtschaft für das Thema
134 Plastikverschmutzung sensibilisieren. Die Müllentsorgung von Großbetrieben soll
135 hinsichtlich der Trennung verstärkt kontrolliert werden. Zudem benötigt es eine
136 Infrastruktur und Konzepte von Weiterverwertung von Restmaterialien der
137 Industrie, besonders aus dem Bausektor.

138 Perspektivisch soll Nürnberg zu einer „Zero-Waste-Stadt“ werden. Im Sinne der
139 Zero-Waste-Strategie soll die Stadt Nürnberg jede Alternative zu Plastik auf
140 ihre Nutzbarkeit hin evaluieren und, falls möglich, anwenden. Wir setzen uns
141 dafür ein, dass das Abfallmanagement bei Großveranstaltungen deutlich verbessert
142 wird und durchgängig Mehrweg statt Einweg angeboten wird.

143 Schlüsselprojekt Digitale Vertriebsgenossenschaft für 144 Einzelhandel

145 Wir erleben derzeit einen fundamentalen Wandel im analogen Einzelhandel.
146 Einkaufsverhalten und Kommunikation verändern sich grundlegend. Wir wollen mit
147 dem Handel eine digitale Plattform schaffen, die regionale Angebote heraushebt,
148 einfache Einkaufs- und schnelle Liefermöglichkeiten bietet und den Vorteil der
149 kurzen Wege nutzt.

150 Dabei geht es darum, Kräfte zu bündeln, insbesondere den inhabergeführten
151 Einzelhandel stark zu machen und die Vorteile einer lokalen Handelsstruktur zu
152 nutzen. Online und stationär stehen nicht in Widerspruch zueinander, sondern
153 können sich gegenseitig stützen.

154 Für Kund*innen entsteht dabei mehr Attraktivität und Komfort. Wir wollen
155 ökologisch nachhaltige Konzepte für die „letzte Meile“ fördern. Kollektive
156 Kleindepots und Lastenräder haben sich andernorts bereits etabliert und sollen
157 auch in Nürnberg zum Standard werden.